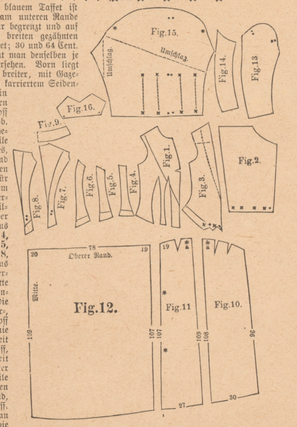
Schnittmuster-Bogen zum Bazar 1890. Nr. 17.

Vorderseite.

Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. I. Kleid aus Cheviot und karriertem Seidenstoff (Abb. Nr. 56 und 52).
Erforderlicher Stoff: 7 Meter Cheviot von 110 Cent. Breite, 9 Meter Seidenstoff von 52 Cent. Breite.
Hälfte der Oberweite: 50 Cent. Hälfte der Taillenweite: 33 Cent.

Fig. 1. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 2. Faltenteil.
Fig. 3. Vorderteil aus Oberstoff (mit Umschlag)
Fig. 4. Erster Seitenteil
Fig. 5. Zweiter Seitenteil
Fig. 6. Dritter Seitenteil
Fig. 7. Hälfte des Rückenteils aus Futterstoff
Fig. 8. Hälfte des Rückenteils aus Oberstoff
Fig. 9. Hälfte des Kragens
Fig. 10. Vorderer Garniturteil (verkürzt)
Fig. 11. Seitlicher Garniturteil (verkürzt)
Fig. 12. Schnittübersicht zum hinteren unteren Teil (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 13. Oberer Aermelteil aus Futterstoff
Fig. 14. Unterer Aermelteil aus Futterstoff
Fig. 15. Aermel aus Oberstoff (mit 2 Umschlägen)
Fig. 16. Aermelteerer



Der 200 Cent. weite Rock aus blauem Taffet ist vorn 102, hinten 107 Cent. lang, am unteren Rande mit einer 5 Cent. breiten Plüschfrisur besetzt und auf der Innenseite mit einer 8 Cent. breiten gezähnten Frisur von gleichem Stoff ausgestattet; 30 und 64 Cent. weit vom oberen Rande entfernt hat man denselben je mit einem 64 Cent. langen Zug versehen. Vorn liegt dem Rock tablierartig ein 32 Cent. breiter, mit Gogefutter unterlegter Teil aus schottisch karriertem Seidenstoff auf, dem sich an jeder Seite ein 98 Cent. breiter, der Länge desselben entsprechender Teil aus gleichem Stoff anschließt, der jedoch auch, wie Abb. Nr. 12 zeigt, durch stahlblauen Cheviot ersetzt werden kann; diese Teile reichen oben bis zum Schlitz des Rocks, sind in breite Tollfalten gelegt und unten durch einen 30 Cent. hohen Volant von Cheviot verbunden. Für das Ueberfell fertigt man, nachdem an **Fig. 3** und **15** die Umschläge ergänzt und **Fig. 10** und **11** den Pfeilspitzen folgend, mit Berücksichtigung der Schnittübersicht verkürzt sind, aus Futterstoff nach **Fig. 1, 7, 13** und **14**, aus Seidenstoff nach **Fig. 2** und **15**, sowie aus Cheviot nach **Fig. 3—6, 8, 10, 11** und **16** je zwei Teile, aus letzterem Stoff nach der Schnittübersicht **Fig. 12** einen Teil der Mitte anfang im ganzen und aus Seidenstoff nach **Fig. 9** den Kragen. Die **Fig. 4—6** unterlegt man mit Futter-, Vorder- und Rückenteile aus Cheviot, die **Fig. 3** und **15** den Pfeilspitzen folgend, mit Berücksichtigung der Schnittübersicht verkürzt sind, aus Futterstoff nach **Fig. 1, 7, 13** und **14**, aus Seidenstoff nach **Fig. 2** und **15**, sowie aus Cheviot nach **Fig. 3—6, 8, 10, 11** und **16** je zwei Teile, aus letzterem Stoff nach der Schnittübersicht **Fig. 12** einen Teil der Mitte anfang im ganzen und aus Seidenstoff nach **Fig. 9** den Kragen. Die **Fig. 4—6** unterlegt man mit Futter-, Vorder- und Rückenteile aus Futterstoff, nachdem dieselben von 13 bis 14 zusammengenäht sind, auch Vorzeichnung mit Seidenstoff. Die Faltenteile (**Fig. 2**) werden an der Achselnaht von 1 bis 16, sowie am Halsausschnitt (von 15 bis 17) eingereiht, unten, je die vier Kreuze auf den Punkt treffend, gefaltet und den Zahlen gemäß auf den Futterteilen befestigt, wonach die Rückenteile aus Oberstoff von Doppelpunkt bis 14 zusammenzunähen, diese, sowie die Vorderteile aus Oberstoff auf den Futterteilen anzubringen, je längs der punktierten Linie nach außen umzulegen und Vorder-, Seiten- und Rückenteile den Zahlen gemäß zu verbinden sind. Dann legt man den vorderen Garniturteilen längs des Außen-, den seitlichen Garniturteilen längs des vorderen und unteren Randes Stoffstreifen unter, durchsteppt sie mit roter Seide und verbindet **Fig. 11** mit dem hinteren Teil von 19 bis zum unteren Rande je durch einen 29 Cent. breiten Seidenstreifen, die oben je bis auf 11 Cent. Breite in zwei nach vorn gekehrte Falten geordnet, den seitlichen Teilen je 8 Cent. breit über, dem hinteren Teil 3 Cent. breit unterreichen. Hierauf nähe man die **Fig. 10—12**, nachdem der hintere Teil längs des oberen Randes in Falten gereiht ist, an den übrigen Teilen die Tollfalten ausgeführt sind und Stern a der **Fig. 11** auf Stern a der **Fig. 10** befestigt ist, von 18 bis 20 längs der Linie auf der Taille an und befestigt an den mit Stern bezeichneten Stellen der **Fig. 11** (siehe die Schnittübersicht) Bänder, die hinter unterhalb des hinteren Teils zusammengebunden werden. Sind die Futterteile der Aermel je von 21 bis 22 zusammengenäht, so ordnet man den Oberstoff, je zwei Kreuze auf einen Punkt treffend, in Falten, bringt die Teile auf dem Futterstoff an, durchnäht die Falten, führt hierauf von 23 bis 24 die Innennähte der Aermel aus, reiht den Futterstoff vom Doppelpunkt bis Doppelpunkt, den Oberstoff von Stern bis Stern in Falten und füttert die Aermel mit den mit Futter und Einlage zu versehenden Revers aus, die zuvor mit roter Seide zu durchsteppen sind; dann fügt man die Aermel, mit 24 an 24 der Vorderteile treffend, der Taille ein und befestigt sie mit Doppelpunkt bezeichneten Stellen des Oberstoffes je an der mit 3 bezeichneten Stelle der Achselnaht. Die Taille hat man mit Hakenschluß versehen und das Kleid in der Weise der Abbildung mit Schnüren und Knöpfen von bunter Seide ausgestattet. [o.381, 436]

Nr. II. Matinee aus Flanell (Abb. Nr. 22 und 23).
Erforderlicher Stoff: 6½ Meter Flanell von 120 Cent. Breite, 1½ Meter Surah von 52 Cent. Breite.

Fig. 17. Untertretender Vorderteil
Fig. 18. Lahteil
Fig. 19. Jackenteil (mit Umschlag)
Fig. 20. Erster Seitenteil
Fig. 21. Zweiter Seitenteil
Fig. 22. Hälfte des Rückenteils (mit Umschlag)
Fig. 23. Hälfte des Pelerinenkragens
Fig. 24. Hälfte des Stehkragens
Fig. 25. Aermel
Fig. 26. Hälfte der Aermelgarnitur

Der 200 Cent. weite Futterrock ist am unteren Rande mit einer 7 Cent. breiten Frisur von eisfrotem Flanell begrenzt und mit einem 20 Cent. breiten, 340 Cent. weiten eingereihten Volant von gleichem Stoff ausgestattet, der wie die Frisur in Zacken ausgeschlagen ist; auf der Innenseite hat man dem Rock eine mit Spitze begrenzte, 15 Cent. breite Mullfrisur gegengeheftet. Vorn überdeckt denselben ein 165 Cent. breiter, am unteren Rande gezackter und mit Fischgrätenstichen von schwarzer Seide verzierter Flanellteil, den man oben an den Längenseiten leicht gerafft hat. Die hintere Rockbekleidung besteht aus einem 160 Cent. breiten Stoffteil, der an den Längenseiten und am unteren Rande gezackt, mit Fischgrätenstichen ausgestattet, am oberen Rande, je 15 Cent. weit von den Längenseiten entfernt, in eine 12 Cent. tiefe, nach der Mitte hin gekehrte Falte geordnet und von derselben bis zum Schlitz dicht eingereiht ist; dieser Teil tritt oben der vorderen Rockbekleidung bis je 21 Cent. weit von der vorderen Mitte entfernt, über und wird derselben an den Längenseiten aufgenäht. Für die Jackenteile schneidet man, nachdem an **Fig. 19** und **22** die Umschläge ergänzt sind, aus schwarzem Surah nach **Fig. 17**, aus flanell nach **Fig. 19—22** je zwei Teile, nach **Fig. 23** und **24** je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, nach **Fig. 25** die Aermel mit Berücksichtigung der abweichenden Kontur für die untere Hälfte, sowie nach **Fig. 26** die Garniturteile für die Aermel aus Futterstoff nach **Fig. 18** bei Lap. Zunächst führt man in den Vorderteilen die Brustfalten aus, befestet den linken Vorderteil vorn bis zur Linie, sowie den Lap in der Weise der Abb. Nr. 22 bleudenartig mit Surah, näht letzteren dem rechten Vorderteil von 25 bis 26 und längs des Halsausschnittes auf, befestigt die Jackenteile an den Schulter- und Seitennähten auf den Vorderteilen und verbindet die **Fig. 19—22** den Zahlen gemäß, worauf die Seiten- und Rückenteile nach Vorzeichnung in Falten zu ordnen sind. Dann wird der Jacke von 33 bis Kreuz der Pelerinenkragen und von 33 bis 36 der zuvor mit Einlage und Futter zu versehende Stehkragen aufgefaßt. Hierauf führt man in den Aermeln je von 37 bis 38 die Nähte aus, bringt auf denselben die Garniturteile an, reiht die Aermel je innerhalb der Vorzeichnung bis auf 6 Cent. Breite in Falten und fügt sie, mit 38 an 38 der Vorderteile treffend, der Taille ein. Den Vorderteilen hat man längs der wagerechten Linie je eine 15 Cent. breite plissierte Frisur von Surah aufgelegt, dem rechten Vorderteil einen 10 Cent. breiten, aus 6 Cent. breitem, einander auffliegenden, eisfrotem Sammetband zusammengesetzten Gurt aufgeheftet, der dem linken Vorderteil überzuhalten ist, die Jackenteile am unteren und vorderen Rande gesäumt, die Seiten- und Rückenteile, die Aermel und Aermelgarnitur, sowie den Pelerinenkragen gezähnt und die Jackenteile nach Abbildung mit Fischgrätenstichen, sowie mit 10 Cent. breiter schwarzer Spitze garniert. Die Vorderteile werden durch Knopfschluß zusammengehalten, während den Schluß des Kragens ein an der rechten Seite befestigtes, vorn in eine Spitze ausgeschnittenes Sammetband deckt, das der linken Seite übergeheftet wird und mit einer Schleife abschließt. [o.177, 78]

Nr. III. Promenadenanzug aus Beige und Sammet (Abb. Nr. 30).
Erforderlicher Stoff zum Mantel: 110 Cent. Beige von 110 Cent. Breite, 40 Cent. Sammet von 50 Cent. Breite.

Fig. 27. Vorderteil
Fig. 28. Hälfte des Lahteils
Fig. 29. Garniturteil (verkürzt)
Fig. 30. Hälfte des Rückenteils
Fig. 31. Aermelteil
Fig. 32. Hälfte des Kragens

Die Grundform des Rockes ist vorn an der linken Seite bis zum oberen Rande, sowie längs des unteren Randes je 25 Cent. breit mit braunrotem Sammet bekleidet und vorn mit einem, am unteren Rande in 20 Cent. hohe Patten ausgeschnittenen, leicht gerafften Teil aus rötlicher Beige überdeckt; die hintere Rockgarnitur aus gleichem Stoff ist reich in Längsfalten geordnet und an der rechten Seite mit dem vorderen Teil verbunden; an der linken Seite treten die Teile auseinander, wodurch die Sammetbekleidung des Rockes sichtbar wird, und sind daselbst durch eine Metallschnalle zusammengehalten. Braunrote Soutachevorschnürung ziert die Garniturteile in der Weise der Abb. Die glatte Taille mit kurzem runden Schoß ist mit Knopfschluß versehen und an den Aermeln, sowie vorn tatarartig mit Soutachevorschnürung ausgestattet. Gleiche Verschnürung ziert auch das aus Beige und Sammet zusammengesetzte Mantelet, welches außerdem auf den Aermelteilen mit Schnüren und Quasten verziert und an den Aermel- und Rückenteilen mit Grekelos begrenzt ist. Zur Herstellung des Mantelets hat man **Fig. 29**, den Pfeilspitzen folgend, mit Berücksichtigung der Schnittübersicht zu verlängern, auch Beige nach **Fig. 27, 29—31** je zwei Teile, aus Sammet nach **Fig. 28** den Lap, nach **Abb. 32** den Kragen zu schneiden und sämtliche Teile mit Futter, die beiden letzteren außerdem mit Einlage zu versehen. Zunächst bringt man den Lap von 39 bis 40 auf den rechten Vorderteil an, heftet beiden Vorderteilen den Zeichen gemäß die Garniturteile auf und hebt nun der vordere Rand des linken Garniturteils für das Unterschließen des Lapes frei bleiben, verbindet hierauf Rücken- und Vorderteile von 41 bis 42 miteinander, reiht die Aermelteile von Stern bis Stern in Falten, fügt sie dem Stern von 45 bis 46 ein, reiht diesen von 43 bis 47 den Stehkragen auf und versieht dasselbe unterhalb des Lapes, der dem linken Vorderteil übergeheftet wird, mit Hakenschluß. [o.382]

Nr. IV. Kettvorleger. Kreuz-, Plattsich-Stickerei und point russe (Abb. Nr. 9—11).
Fig. 33. Dessin

Kleid aus Kaschmir und Surah (Abb. Nr. 12).
Den hinten leicht aufstehenden Rock aus hellem Baumwollensatin garniert an der rechten Seite ein etwa 20 Cent. breiter Teil aus braunem Surah, dem sich an den Seiten die übrige Rockbekleidung anschließt; letztere besteht aus einem entsprechend langen, 330 Cent. weiten Teil aus landfarbenem Kaschmir, der vorn, oben nur wenig eingehalten, dem Rock ziemlich flach, hinten an oberen Rande dicht eingereiht aufliegt. Die Seitenteilen des Teils garnieren seidene Passementerie-Grekelos. Die vorn und hinten faltig arrangierte Taille aus Surah, deren kurzer Schoß unter dem Rock getragen wird, ist mit bauschigen Aermeln aus Kaschmir verbunden, die mit einer mit Knöpfen verzierten Manschette aus Seidenstoff abschließen, sowie mit einem vorn sich kreuzenden Gürtel aus Kaschmir ausgestattet, den man am unteren Rande mit Grekelos begrenzt hat; gleiche Grekelos schließen sich dem seidenen Stehkragen an. [o.200]

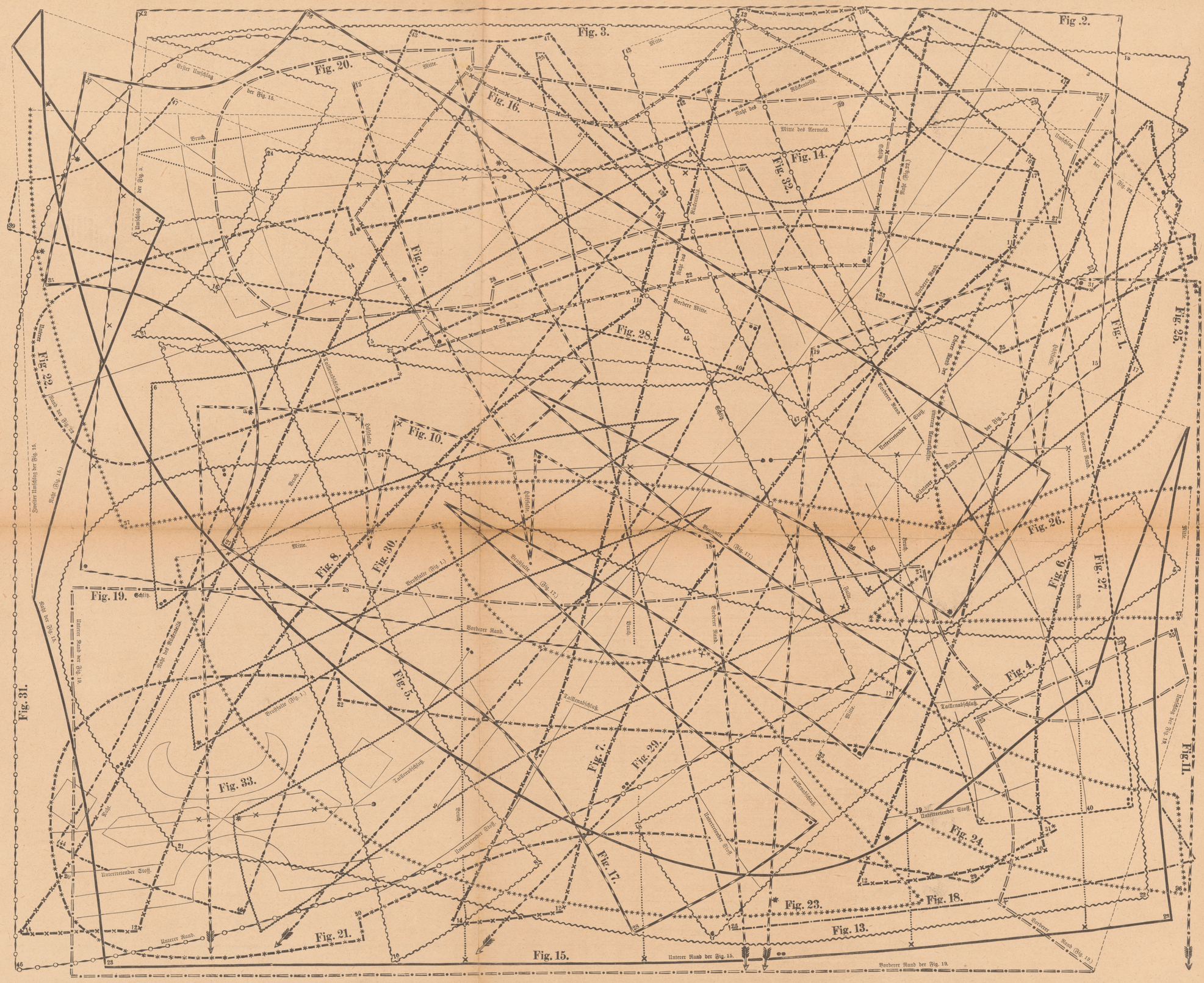
Fischu-Mantille aus Sammet und Spitze (Abb. Nr. 15 und 19).
Die Fischu-Mantille aus grünem Sammet hat man mit schwarzem Seidenfutter versehen und mit kurzen pelerinenartigen Aermelteilen von schwarzer Spitze verbunden, denen oben ein kurzer Tüllfond untergelegt ist. Die Vorderteile sind mit 126 Cent. langen, 79 Cent. breiten schwarzen Spitzenchantyps überdeckt, die oben je bis auf 7, und 46 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, je bis auf 4 Cent. Breite eingereiht und längs der Falten den Vorderteilen aufgenäht sind. Der hintere Rand der letzteren wird mit den Rückenteilen je durch eine 2 Cent. breite, 23 Cent. lange Gummitresse zusammengehalten, die mit Seidenstoff überzogen ist; auf denselben befestigt man die Unterseiten 10 Cent. breiter, 23 Cent. langer gefalteter Gurtteile aus Sammet, die, den Chanyteilen aufliegend, vorn mit einer Schleife abschließen. Kragen und Revers aus Sammet, sowie eine den Rückenteil begrenzende Schleife aus gleichem Stoff, die aus zwei je 36 Cent. langen, 10 Cent. breiten Schlingen und aus zwei je gleichbreiten, 63 und 75 Cent. langen Enden in doppelter Stofflage besteht, welche an den unteren Querrande abgeschrägt sind, vervollständigen das Mantelet. [o.187, 68,250]

Taille nebst Kragen und Krawatte (Abb. Nr. 24).
Die seitlich geschlossene Taille ist mit herzförmigem Ausschnitt hergestellt und mit einem breiten Reverskragen, sowie mit bauschigen Aermeln verbunden. Den hinten 3½, vorn 4½ Cent. breiten Stehkragen aus Leinwand hat man an den vorderen Ecken umgebogen und mit einem breiten Untertuch aus Spitzing verbunden, dessen chemisettartiger Teil den Ausschnitt der Taille füllt und von der breiten, flachen Krawatte gedeckt wird, die aus weißem buntgestreiftem Atlas hergestellt ist. [o.450]

Taille nebst Kragen und Krawatte (Abb. Nr. 25).
Original und nach an unserer Vorlage die Zusammenstellung des rot und weiß gestreiften Chemisettes mit einem weißen Leinenkragen; letzterer ist 4½ Cent. breit gefertigt und wird vorn durch einen Einschiebeknopf zusammengehalten. Dem Chemisett liegt die aus weißem Atlas mit farbigen Streifen gefertigte Krawatte auf, welche in der bekannten Form der Herren-Krawatten, mit Knoten und Enden, hergestellt und an einem hinten geschlossenen Bündchen befestigt ist. Die glatte, auch zu Reitkleidern geeignete Taille hat man mit Knopfschluß versehen, längs des spitzen Ausschnittes mit breiten Revers begrenzt und die unten anschließenden, mit hoher Kugel gearbeiteten Aermel mit Stoffstehenden verziert. [o.163]

Kleid aus Sammet und Brokatstoff (Abb. Nr. 36).
Das elegante Kleid ist aus dunkelgrünem Sammet und rosa Brokatstoff zusammengelegt; zunächst stellt man einen faltenreien Rock aus Taffet her, begrenzt ihn am unteren Rande mit einer Frisur von gleichem Stoff und überdeckt ihn vorn, wie die Abb. zeigt, mit einem etwa 50 Cent. breiten Tablier von Brokatstoff, welches oben ein wenig eingereiht ist. Das in Prinzeßform gefertigte, vorn offene Ueberkleid aus Sammet mit kurzer Schleppe ist, wie ersichtlich, gefaltet und mit einem Taftrel, sowie an der rechten Seite mit einem Revers von Brokatstoff ausgestattet, unter welchem der linke übertretende Vorderteil dem rechten aufgeheft wird. Ein Stehkragen, sowie oben stark eingereihte Aermel aus Sammet vervollständigen das Ueberkleid. [o.198]

Anzug einer Krautjungfer (Abb. Nr. 28).
Der Rock ist vorn mit einem unten etwa 25 Cent. breiten, sich nach oben zuspitzenden, tablierartigen Teil von crêmefarbenem gestickten Kaschmir ausgestattet, der mit Gogefutter unterlegt ist und dem an den Seiten die übrige, vorn mit Stickerei verzierte Bekleidung aus gleichem, oben eingereihten Stoff aufliegt. Die Taille hat man vorn auf den Futterteilen passenartig mit gestickten Stoff bekleidet, dem sich die faltig arrangierten, übereinander tretenden Vorderteile aus glattem Kaschmir anschließen und dem unteren Rande der Seiten- und Rückenteile einen kurzen, hinten eine Schneide bildenden Schoßteil angeschnitten. Oben hat eingereihte, unten das Handgelenk dicht umschließende Aermel, die wie erschlitzt mit Stickerei und gefalteten Stoffteilen verziert sind, vervollständigen die Taille.



Rückseite.

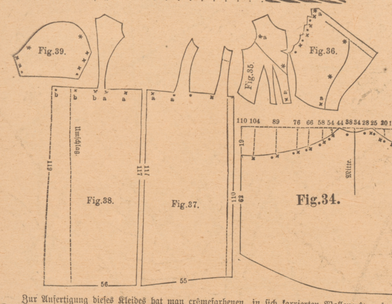
Beschreibung und Verzeichnis der Schnittmuster nebst Erklärung der Zeichen.

Nr. V. Kleid aus Wollenkrepp und Surah (Abb. Nr. 29).

Erforderlicher Stoff: 7½ Meter Wollenkrepp von 110 Cent., 4 Meter Surah von 50 Cent. Breite.

Hälfte der Oberweite: 48 Cent. Hälfte der Taillenweite: 31 Cent.

Fig. 34. Schnittübersicht zum vorderen Garniturteil (zum 20. Teil verkleinert).
Fig. 35. Vorderteil aus Futterstoff
Fig. 36. Vorderteil aus Oberstoff
Fig. 37. Erster und zweiter Seitenteil (vert. u. mit Umschl.)
Fig. 38. Hälfte des Rückenteils (verkürzt und mit Umschlag)
Fig. 39. Ärmelpuffe



Zur Anfertigung dieses Kleides hat man crêmefarbenen, in sich karrierten Wollenkrêpe, sowie gleichfarbigen Surah verwendet; zunächst stellt man den unteren Rock aus gelblichem Baumwollensatin, und zwar vorn beginnend, hinten leicht aufstehend her, befestigt denselben am unteren Rande etwa 20 Cent. hoch mit Wollenkrepp und garniert ihn vorn, wie ersichtlich, mit einem in Wilfsfalten gebrannten Volant von Surah, dem sich ein bis zum oberen Rande reichender, etwa 220 Cent. weiter Teil aus Wollenkrepp anschließt, der an der Seite in der Weise der Abb. in einige tiefe, glatt abfallende Falten geordnet, hinten eingereiht ist. Vorn liegt dem Rock außerdem ein nach der Schnittübersicht **Fig. 34** aus Wollenkrepp herzustellender Garniturteil auf; derselbe wird, wie die Abb. zeigt, mit Goldstickerei verziert, nach Vorzeichnung, je Kreuz auf Punkt befestigend, gefüttert und derartig, mit Mitte auf Mitte des Rockes treffend, auf letzterem angebracht, daß die Laufreihen desselben, den Längenlinien des hinteren Garniturteils auftliegen. Für das Ueberfleid schneidet man, nachdem an **Fig. 37** und **38** die Umschläge ergänzt und die Teile den Pfeilzeichen folgend nach der Schnittübersicht verkürzt sind, aus Futterstoff nach **Fig. 35**, aus Wollenkrepp nach **Fig. 36** und **37** je zwei Teile, ersteren jedoch mit Berücksichtigung der Kontur für den rechten Vorderteil, nach **Fig. 38** einen Teil der Mitte entlang im ganzen, und aus Surah nach **Fig. 39** zwei Teile; die Ärmel sind aus Wollenkrepp nach **Fig. 13** und **14**, der Kragen aus Surah nach **Fig. 9** des heutigen Schnittmuster-Bogens zu fertigen. Sind Rücken- und Seitenteile bis zu den Falten, sowie die Ärmelteile und der Kragen mit Futter versehen, so führt man in den Vorderteilen aus Futterstoff die Brustfalten, sowie vorn die kleinen Falten aus und befiedet sie vom oberen Rande aus bis zur Linie mit in senkrechte Falten geordnetem Surah. Alsdann befestigt man in den Vorderteilen aus Oberstoff je Kreuz auf Punkt, reiht den rechten vorderen Rand von Stern bis Stern, den linken mit Berücksichtigung der Abb. von der Brustlinie bis zum unteren Rande in Falten, legt den Stoff längs der punktierten Linie um, heftet die Teile dem Futterstoff den Zahlen und Zeichen gemäß auf und näht Rücken-, Seiten- und Vorderteile nach den gleichen Ziffern zusammen. Ist an **Fig. 37** der Stoff längs der Bruchlinie nach innen umgelegt, so befestigt man Kreuz auf Punkt, sowie an den Seiten- und Rückenteilen die mit Buchstaben versehenen Kreuze auf den mit gleichen Buchstaben bezeichneten Punkten, heftet dem Ueberkleid den mit Stickerei verzierten und mit Einlage versehenen Kragen auf, bringt am vorderen Rande der **Fig. 35** Haken und Oesen zum Schließen an, füttert die vorderen Falten des linken Oberstoffes nach Abb. mit einer bronzierten Schnalle aus und heftet den Teil beliebig dem rechten Vorderteil über. Hat man je einen oberen mit einem unteren Ärmelteil verbunden, so verziert man die Ärmel mit Goldstickerei, befestigt an den Ärmelpuffen je 2 und 3 Kreuze auf einen Punkt, reiht sie am oberen Rande in Falten, legt die Puffen den Ärmeln in der Weise der Abb. derartig auf, daß die mit 13 bezeichnete Stelle an die Innennaht derselben trifft, und fügt die Ärmel dem Ueberkleid ein. [69,898]

Nr. VI. Mantel für Knaben von 2—4 Jahren (Abb. Nr. 13 und 14).

Erforderlicher Stoff: 100 Cent. von 130 Cent. Breite

Fig. 40. Vorderteil (mit Umschlag)
Fig. 41. Hälfte des Rückenteils
Fig. 42. Taillenspitze
Fig. 43. Hälfte des Gurtteils
Fig. 44. Hälfte des Pelerinenkragens
Fig. 45. Hälfte des Umlegekragens
Fig. 46. Oberer Ärmelteil
Fig. 47. Unterer Ärmelteil
Fig. 48. Ärmelkreppe

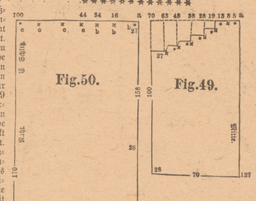
Für diesen Mantel stellt man aus graukgrariertem Wollenstoff, nachdem an **Fig. 40** der Umschlag ergänzt ist, nach **Fig. 40, 42, 46—48** je zwei Teile, nach **Fig. 41, 43** und **45** je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, und nach **Fig. 44** zwei Teile je der Mitte entlang im ganzen und mit Berücksichtigung der abweichenden Kontur für den oberen Pelerinenkragen her. Zunächst führt man in den Vorderteilen längs der Doppellinien die Einschnitte aus, und zwar den oberen nur im linken Vorderteil, verbindet die Stoffränder derselben mit Taschen, legt dem unteren Stoffrand des oberen Einschnittes eine 2½ Cent. breite Futterspange, deren Laufreihen auf dem Vorderteil befestigt werden, fügt von 14 bis 15 die Naht aus und verbindet Rücken- und Vorderteile nach den gleichen Zahlen. Sind letzteren am Halsausschnitt die Falten eingenäht, so legt man dem vorderen Rande derselben je einen 11 Cent. breiten Futterstreifen über die Einlage auf der Rückseite gegen, verbindet den oberen Stoffrand der unteren Tascheneinschnitte von Stern bis Doppelpunkt mit den mit Futter versehenen Patten, befestigt den Umlegekragen auf der Rückseite mit schmalen Stoffstreifen, versieht den Umlegekragen mit Einlage und Futter, näht diesen mit den ersteren zugleich von 20 bis 21 dem Mantel auf und legt ihn längs der Linie nach außen um. Hat man den Rückenteil des Mantels nach Vorzeichnung einen Stoffstreifen für einen Zug aufgesetzt, so leitet man durch denselben ein Band und befestigt den mit Einlage und Futter versehenen Gurtteil den Vorderteilen je an der mit Stern bezeichneten Stelle auf. Je ein oberer und ein unterer Ärmelteil ist von 22 bis 23 und von 24 bis 25 zusammenzunähen, jeder Ärmel hierauf mit dem Aermel zu verbinden, den man längs der punktierten Linie nach außen umlegt, und den Mantel, mit 25 an 25 des Vorderteils treffend, einzufügen; zum Schließen desselben bringt man am linken vorderen Rande Knopflöcher, sowie auf beiden Vorderteilen längs der Linie Knöpfe an. [69,899]

Nr. VII. Brauttoilette aus Damast und Spitzenstoff (Abb. Nr. 27).

Erforderlicher Stoff: 10½ Meter Damast, 5 Meter Atlas von je 52 Cent. Breite, 9½ Meter Spitzenplumis von 100 Cent. Breite.

Hälfte der Oberweite: 47 Cent. Hälfte der Taillenweite: 29 Cent.

Fig. 49. Schnittübersicht zur vorderen Rockgarnitur (zum 25. Teil verkleinert).
Fig. 50. Schnittübersicht zur Schleppe (zum 25. Teil verkleinert).
Fig. 51. Vorderer angesetzter Teil
Fig. 52. Vorderteil
Fig. 53. Erster Seitenteil
Fig. 54. Zweiter Seitenteil
Fig. 55. Hälfte des Rückenteils
Fig. 56. Lahtei
Fig. 57. Aermelgarnitur (mit Umschlag)

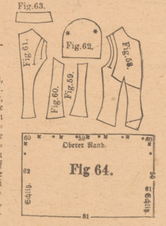


Die Vorder- und Seitenbahnen des fußfreien Rockes sind aus weißem Atlas, die hinteren Bahnen aus Taffet hergestellt und hat man den Rock hinten mit einem 50 Cent. langen Stahlreifen, sowie mit Bändern zum Zurückbinden versehen und am unteren Rande mit einer 15 Cent. breiten Wilfsfestur (von Atlas begrenzt. Vorn liegt demselben ein Garniturteil aus weißem Spitzenstoff auf, für welchen man nach der Schnittübersicht **Fig. 49** einen Teil der Mitte entlang im ganzen herstellt (der gebogte Rand der Spitze bildet den unteren Rand des Teiles); am oberen Rande wird der Spitzenteil, je Kreuz auf Punkt treffend, gefaltet und dem Rock aufgenäht. Die Schleppe fertigt man aus weißem Damast nach der Schnittübersicht **Fig. 50**, umrieselt dieselbe mit Gaze, sowie außerdem bis zur halben Höhe mit Schleppengaze und Seidenfutter, befestigt am oberen Rande je die mit ⊔ und ⊙ bezeichneten Kreuze auf den mit gleichen Buchstaben versehenen Punkten und näht die Schleppe dadurch dem Rock, sowie je von 27 bis 28 dem vorderen Teil auf, den unteren und den noch freien Seitenrand der Schleppe ziert unten eine in Tollfalten geordnete Rüsche. Für die Taille schneidet man aus Damast, nachdem an **Fig. 57** der Umschlag ergänzt ist, nach **Fig. 51** einen Teil, nach **Fig. 52—55** je zwei Teile, aus Spitzenstoff nach **Fig. 56** einen Teil, nach **Fig. 57** zwei Teile und fertigt den Stehkragen, sowie die Aermel aus Damast nach **Fig. 9, 13** und **14** des heutigen Schnittmuster-Bogens. Hat man sämtliche Teile, ausschließlich der **Fig. 56** und **57**, mit Futter, sowie den Kragen mit Einlage versehen, so führt man in den Vorderteilen die Brustfalten aus, näht **Fig. 51—55** nach den gleichen Zahlen zusammen, versieht die Vorderteile mit Haken und Oesen zum Schließen, befestigt am Lahtei je Kreuz auf Punkt, bringt ihn von 43 bis 44 auf den rechten Vorderteil an (dem linken wird derselbe übergehakt), und deckt den Anfang des Lahtes in der Weise der Abb. durch blendenartig gefaltete Stoffstreifen. Hierauf legt man der Taille den Stehkragen auf, näht denselben je einen oberen und einen unteren Aermelteil den Zahlen folgend zusammen, führt in den Garniturteilen von 45 bis 46 die Naht aus, reiht sie am oberen Rande von Stern bis Stern ein, befestigt die mit Stern a bezeichneten Stellen auf der Rückseite aneinander, lodaß sich eine Tollfalte bildet, näht 14 mit Doppelpunkt bezeichnete Stelle dem oberen Rande des Teils auf und bringt die Teile, nachdem die Aermel der Taille eingefügt sind, mit 46 an 46 des ersten Seitenteils treffend, längs des Umlaufs auch derselben an. [69,900]

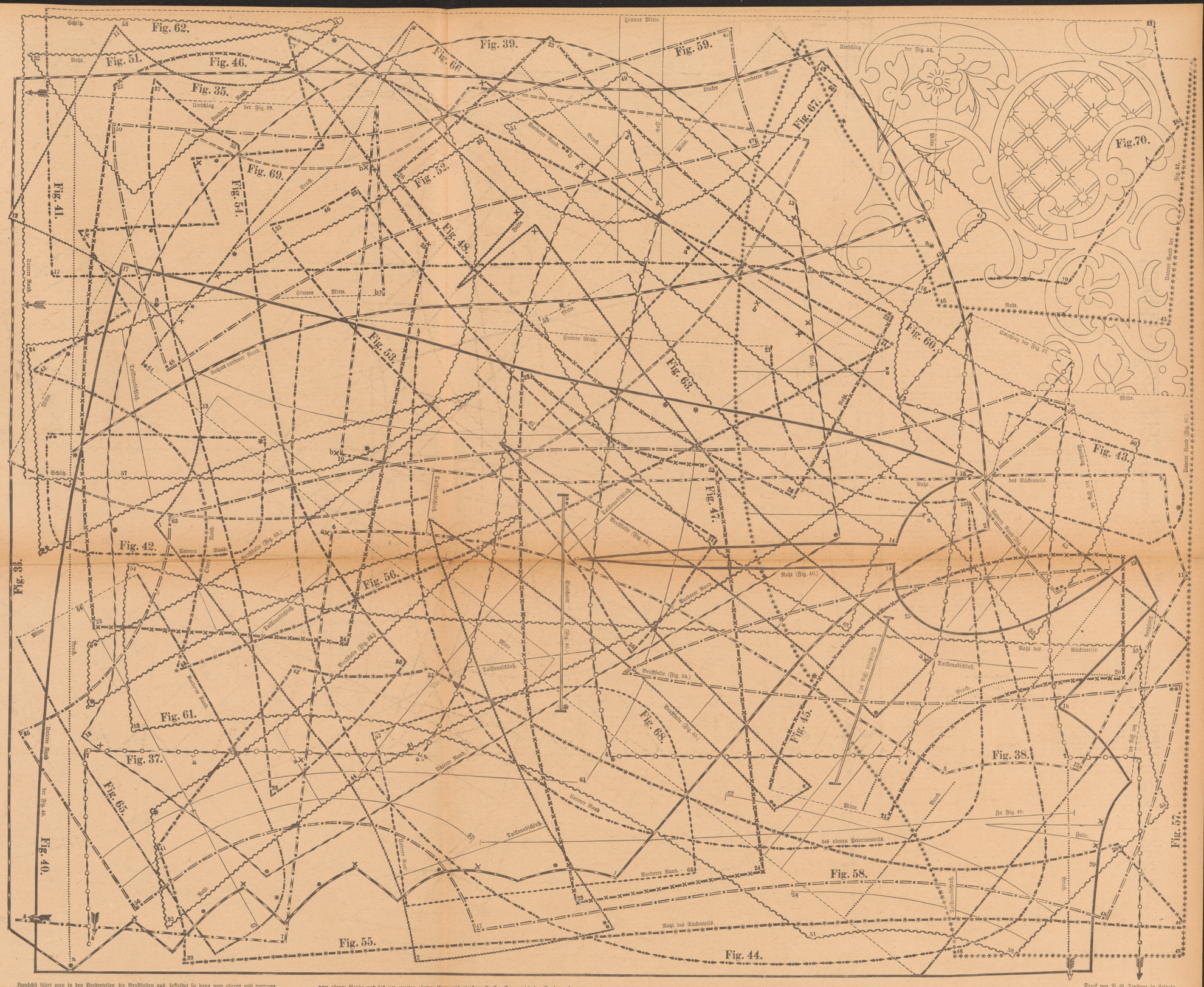
Nr. VIII. Promenadenjacke aus Sammet und Spitze (Abb. Nr. 2 und 50).

Erforderlicher Stoff: 2 Meter Sammet von 54 Cent. Breite.

Fig. 58. Vorderteil (mit Umschlag)
Fig. 59. Erster Seitenteil
Fig. 60. Zweiter Seitenteil
Fig. 61. Hälfte des Rückenteils
Fig. 62. Fond zum Aermel
Fig. 63. Hälfte des Stehkragens
Fig. 64. Schnittübersicht zum Spitzenärmel (zum 20. Teil verkl.).



Die Jacke aus schwarzem Sammet ist mit Seidenfutter versehen, vorn mit Spitzenstoff garniert und mit Spitzenärmeln verbunden. Den unteren Rand der Jacke ziert eine 9 Cent. breite gefaltete Spitze, deren Anlag eine 5 Cent. breite Passementeriebordüre deckt; gleiche Bordüren, sowie Passementeriefiguren garnieren die Jacke auf den Vorder- und Rückenteilen und decken zugleich den Anfang des Spitzenstoffes. Dem Stehkragen liegt 4 Cent. breite gefaltete Spitze, sowie eine Passementeriebordüre auf; zum Schließen der Jacke dienen Haken und Oesen. Zur Anfertigung derselben hat man zunächst an **Fig. 58** den Umschlag zu ergänzen und aus Sammet und Futterstoff nach **Fig. 58—61** je zwei Teile, nach **Fig. 63** einen Teil der Mitte entlang im ganzen und nur aus Seidenfutter nach **Fig. 62** zwei Teile zu schneiden; für die Spitzenärmel stellt man nach der Schnittübersicht **Fig. 64** zwei Teile her, doch hat man darauf zu achten, daß der gebogte Rand der Spitze den unteren Rand der Teile bildet.



Zunächst führt man in den Vorderteilen die Brustfalten aus, befiedet sie dann vom oberen und vorderen Rande aus nach Vorzeichnung mit gefaltetem Spitzenstoff, nähte Rücken-, Seiten- und Vorderteile den Zahlen folgend zusammen und legt der Jacke von 58 bis 63 den Stehkragen auf. Ist der Fond zu den Aermeln von Stern bis Stern eingereiht, so näht man denselben den Vorder- und Rückenteilen je von 57 bis 58 längs der glatten Linie auf, ordnet die Spitzenärmel je Kreuz auf Punkt treffend in Falten, näht den oberen Rand derselben von 59 bis 60 an 60 treffend, zusammen und bringt sie von 61 bis 62 auf der Jacke an; schließlich flattet man letztere mit der Garnitur aus und versieht sie mit Haken und Oesen.

Nr. IX. Hüte für Mädchen bis zu 3 Jahren (Abb. Nr. 16—18). [69,901. 586]

Fig. 65. Hälfte der Passe } zum Hut Abb. Nr. 16
Fig. 66. Hälfte des Fonds
Fig. 67. Hälfte des mittleren Teils } zum Hut Abb. Nr. 18
Fig. 68. Seitenteil

Zur Herstellung des Hütchens Abb. Nr. 16 fertigt man aus weißem Steifstoff für die Passe nach **Fig. 65**, aus gelblichem gestreiften Seidenstoff für den Fond nach **Fig. 66** je einen Teil der Mitte entlang im ganzen, umrandet die Passe mit Draht, überdeckt sie auf der Innenseite mit Seidenfutter und unterlegt den Fond vom oberen Rande aus bis zur zweiten glatten Linie mit gleichem Stoff. Dann wird der Fond an der zunächst des unteren Randes befindlichen, punktierten Linie nach der Rückseite umgelegt, längs der beiden glatten Linien bis auf 19 Cent. Breite, sowie längs der Mitte, innerhalb der Vorzeichnung, in regelmäßigen Entfernungen bis auf 4½ Cent. Länge eingereiht, zunächst je Kreuz auf Punkt, dann Kreuz a auf Punkt a und Kreuz b auf Punkt b treffend, gefaltet und an den beiden Sternen auf der Rückseite aneinander befestigt, worauf der Stoff, hochstehende Schlingen bildend, längs der punktierten Linie nach der Rückseite umgelegt und der Fond von 64 bis 65 auf der Passe befestigt wird. Hierauf bringt man auf letzterer, dem vorderen Rande derselben 2 Cent. breit übertretend, eine 3 Cent. breite Spitzenrüsche mit schmalen Bandschlingen, sowie an den mit Stern bezeichneten Stellen 2½ Cent. breite Bindebänder an und garniert den Hut, den Anlag der Rüsche und des Fonds deckend, mit 4 Cent. breiter weißer Spitze, die an den Seiten in Falten geordnet, flach anliegt und oben hochstehend arrangiert, sich den Falten des Fonds anschließt; vorn an der linken Seite eine Rosette aus 2½ Cent. breitem Atlasband vervollständigt die Garnierung.

Das aus Steifstoff fertigte Gestell des Hutes Abb. Nr. 17 hat eine 6 Cent. breite, 33 Cent. breite Krempe, die an den Laufreihen, von dem hinteren nach dem vorderen Rande hin, 1½ Cent. breit abgeschrägt und am vorderen Rande, von der Mitte nach den unteren Ecken hin, je bis auf 7 Cent. Breite abgerundet ist; den Kopfdeckel hat man 10½ Cent. breit, 14 Cent. hoch hergestellt, an den oberen Ecken abgerundet und an den Längenseiten nach dem unteren Rande hin, etwa 7 Cent. hoch, bis auf 6 Cent. Breite abgeschrägt. Zunächst überdeckt man letzteren mit mattgelbem Seidenkrepp, bringt oben am hinteren Rande der Krempe in der Weise der Abbildung eine hochstehende Passe von gleichem Stoff an und befiedet hierauf die Krempe glatt mit Krep. Am vorderen Rande liegt derselben eine 3 Cent. breite Spitzenrüsche mit schmalen Bandschlingen auf, deren Anlag 3 Cent. breite, in Falten gereihte und in Windungen aufgesetzte Spitze deckt, die sich am unteren Rande des Hutes, in Tollfalten geordnet, fortsetzt. Auf der Kopfhöhe eine Schleife von 2½ Cent. breitem Atlasband, sowie gleiche Bindebänder vervollständigen den Hut.

Das Hütchen Abb. Nr. 18, für Kinder bis zu einem Jahr, ist aus weißem Seidenkrepp gefertigt, mit Gazeinlage und Seidenfutter versehen und längs des vorderen Randes mit einer Spitzenrüsche, der schmale Bandschlingen eingefügt sind, begrenzt. Vorn auf der Kopfhöhe garniert dasselbe eine 5 Cent. breitem weißen Atlasband, hinten eine kleinere Schleife von gleichem Band. Den Schnitt des Hütchens geben **Fig. 67** und **68**; beim Zusammennähen der Teile hat man einen starken Passepoil mit zu befestigen, dann das Hütchen mit gleichem Passepoil zu begrenzen, an den unteren Ecken mit Bindebändern zu versehen und hierauf mit der Garnierung auszustatten. [69,902]

Nr. X. Pelerine mit Capuchon (Abb. Nr. 34 und 35).

Fig. 69. Hälfte der Kappe

Nr. XI. Gettlatsche mit Stickerei (Abb. Nr. 6 und 7).

Fig. 70. Dessin

Kleid für junge Mädchen (Abb. Nr. 51 und 55).

Der 196 Cent. weite Rock aus karriertem Zephyr ist hinten, 27 und 63 Cent. weit vom oberen Rande entfernt, mit Garniturspangen und Bändern zum Zurückbinden versehen und mit Garniturteilen von gleichem Stoff überdeckt, die in schrägem Fadenlauf verarbeitet und mit Berücksichtigung der Abb. in Falten geordnet sind. Die vorn und hinten faltig arrangierte Taille, deren kurzer Schoß unter dem Rock getragen wird, ist aus Zephyr gefertigt und an den glatten Futterteilen, wie ersichtlich, passenartig mit Sammet befiedet, dessen Anlag eine 3 Cent. breite Festur aus Zephyr deckt. Man hat die Taille mit Haken und Oesen zum Schließen versehen und mit bauschigen Aermeln verbunden, die mit Manschetten aus Sammet abschließen. Gleicher Stoff ist für den Kragen und für den Medicisgürtel verwendet, der vorn leicht geschweift ist und an der Seite geschlossen wird. [69,903]

Druck von B. G. Teubner in Leipzig.